



Foto: Diego Jascalevich Trio

Auf zum 20. Zupferfest

Schon seit 20 Jahren treffen sich die sächsischen Zupfer jährlich in Freiberg.

Und der 20. Festtag der sächsischen Zupfer am Sonnabend, dem 26. September 2015, wird etwas Besonderes. Der gesamte Zupfertag findet im Konzert- und Ballhaus „Tivoli“, Dr.-Külz-Straße 3, in Freiberg statt.

Nach einem Begrüßungskonzert ab 10.00 Uhr mit der Gruppe „Penta-Rhei“ aus Dresden, werden die angemeldeten Teilnehmer gemeinsam mit Katja Wolf, Leiterin des Sächsischen Landesjugendzupforchesters, musizieren. Das Ergebnis ist beim Abschlusskonzert am Abend zu hören.

Auch am Nachmittag sind zwei interessante Parallelveranstaltungen geplant. Eine mit Annette Schneider, Leiterin des Landesjugendzupforchesters Sachsen, und in einer zweiten wird das Landesjugendzupforchester Sachsen zu hören sein.

Auch bietet Grit Rosetz von der hiesigen Musikschule allen jüngeren Interessenten ein gemeinsames Musizieren an.

Ein Höhepunkt des Festtages der sächsischen Zupfmusiker wird das Konzert um 17.00 Uhr sein. Hier werden einerseits Ergebnisse der Arbeit des Tages vorgestellt, andererseits können sich die Gäste auf eine besondere Darbietung freuen. Es wird das Diego Jascalevich Trio zu hören sein.

Diego Jasclevich, argentinischer Charango-Virtuose, verblüfft auf seinem kleinen südamerikanischen Zupfinstrument mit frappierender Virtuosität und Spielfreude. Unter anderem trat er bei Peter Gabriels Weltmusikfestival WOMAD in London auf. Jasclevich ist auf vielen CD-Produktionen zu hören, u.a. als Gastmusiker für den italienischen Tenor Andrea Bocelli sowie für den Flamencogitarristen Jose Luis Monton. Aufgewachsen in Buenos Aires lebte er viele Jahre im brasilianischen Bahia und in Rom, bevor er nach Deutschland kam. Musik ist für Diego Jasclevich eine universale Sprache, mit der sich reisen lässt. "Musik ist übrig geblieben vom Sprachgewirr zu Babel", sagt er. Als Musiker brach er aus dem Argentinien der Militärdiktatur aus und entdeckte in Bahia die Freude brasilianischer Rhythmen.

Jeder Kontinent hat sein Instrument. Was für Europa das Klavier ist, ist das Charango für Südamerika. In der Altbau-Wohnung von Diego Jasclevich steht ein Klavier und hängen die Wände voller Gitarren, Mandolinen und eben Charangos, dem typischen südamerikanischen Instrument mit fünf Doppelsaiten. Der Argentinier, der nach Bahia und Rom vor neun Jahren in Kassel gelandet ist, will Charango z.B. auch einmal mit dem Klavier zusammenbringen: "Ich bin kein Traditionalist, Instrumente müssen sich modernisieren." Nicht umsonst bezeichnet er sein Spiel als Charango Nuevo.

Die drei südamerikanischen Groove-Zauberer interpretieren vokal und instrumental Choros, Sambas und Bossa Novas aus Brasilien, sowie Tangos, Milongas und Zambas aus Argentinien. Ein gut aufeinander eingestelltes argentinisch brasilianisches Team verspricht ein aufregendes Spiel. Im Gegensatz zum Fußball bieten die Spieler der beiden Nationen hier ein spannendes und virtuoses Miteinander, das dem Publikum einen aufregend - anregenden Abend verspricht.

Aber leider können zum Abendkonzert nicht alle Akteure des Tages auftreten. Deshalb sind alle Veranstaltungen des Tages öffentlich und Interessenten sind herzlich willkommen!

14.09.2015